



Werben für neue Mitglieder für den Förderverein Integration vor Ort (InvO): Bürgermeister Alfred Schmidt, Sozialpädagogin Ramona Böhm, Karl-Heinz Heither und Dirk Schweighöfer; von links nach rechts. Sie präsentieren ein Großexemplar des informativen Werbe-flyers, der gleichzeitig das Anmeldeformular umfasst. ■ Fotos: Görg

InvO-Team ein Mehr an Rückhalt geben

Förderverein wirbt in der Gemeinde nun verstärkt um weitere Mitglieder

ANRÖCHTE ■ Ganz hervorragende aktive Arbeit, die immer wieder mit respektvoller Anerkennung quittiert wird, leistet das InvO-Team - Integration vor Ort - Anröchte in der Flüchtlingsarbeit. Seit dem zurückliegenden Jahr sind weit mehr als 100 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus Anröchte und den Ortsteilen höchst engagiert. Dies auf verschiedenen Feldern. Um diese engagierte Arbeit der Helferinnen und Helfer noch besser unterstützen zu können und um ihnen auch ein hohes Maß an Rückhalt zu vermitteln, ist der Förderverein, der vergangenes Jahr gegründet wurde, bestrebt, jetzt intensiv um weitere fördernde Mitglieder aus Reihen der interessierten Bevölkerung der Gemeinde Anröchte zu werben.

Dies hoben Dirk Schweighöfer für das InvO-Team und Karl-Heinz Heither als Vorsitzende des Fördervereins InvO und nicht zuletzt Bürgermeister Alfred Schmidt jetzt in einem Gespräch hervor. Dies auch im Beisein von Sozialpädagogin Ramona Böhm, die seit Anfang dieses Monats die Mitarbeiterinnen und -arbeiter des Sozialamtes um Leiter Ralf Hüls in der Flüchtlingsarbeit fachlich unterstützt und auch dem InvO-Team mit Rat und Tat zur Seite steht.

In der Gemeinde Anröchte leben, seit den weiteren Zuweisungen der vergangenen Tage, der Patriot berichtete umfassend, mehr als 230 Flüchtlinge.

Die Aktiven von InvO sind für diese Mitmenschen, die ihre angestammten Heimatländer auf Grund u.a. von

Krieg, Terror oder Verfolgung verlassen mussten, da. Um all die notwendigen Arbeiten, Aufgaben und Bemühungen bewältigen zu können, bieten InvO und der Förderverein einen sicheren Rahmen.

Um die Integration gemeinsam zu schaffen, betonten Karl-Heinz Heither und Dirk Schweighöfer, ar-

Vorstand

Den Vorstand des InvO-Fördervereins bilden: Vorsitzender Dirk Schweighöfer, Stellvertreter: Karl-Heinz Heither. Schatzmeister: Pascal John. Schriftführerin: Ina Kloer-Jäcker. Beisitzer: Yvonne Besse und Peter Albrecht.



In der neuen Unterkunft, ehemaliges Handwerkerforum, steht dem InvO-Team auch ein Raum für Besprechungen und Sprechstunden zur Verfügung. Dieser wurde jüngst auch dem SPD-MdB Wolfgang Hellmich (2.v.l.) vorgestellt.

Spenden

Die Spendenkonten des Fördervereins sind bei der Sparkasse Erwitte/Anröchte und der Volksbank Anröchte eingerichtet. Die IBAN-Nummern finden sich auf dem, Flyer bzw. auf der Homepage: www.invon-anroechte.de. E-Mailadresse: foerderverein.invonanroechte@gmail.com. Post: Förderverein InvO, Lohfeldstr. 19, Anröchte.

beitet man „überparteilich, religionsübergreifend und gemeinnützig“. Im Fokus steht, „die Geflüchteten bei der Integration in unsere Gemeinde zu unterstützen.“

Der Förderverein freut sich nun auf weitere Mitglieder, die dabei helfen wollen und einen Antrag auf die Aufnahme in die Vereinigung ausfüllen. Der Jahresbeitrag liegt bei 6 Euro. Keine Frage, dass freiwillige höhere Beiträge sind

natürlich möglich. Dirk Schweighöfer: „Jede Hilfe ist willkommen!“ Die Finanzmittel sollen dann stets zielgerichtet eingesetzt werden.

Die Info-Flyer des InvO-Fördervereins liegen bereits u.a. in den Anröchter Geldinstituten, der Haarstrang-Apotheke und ebenfalls im Rathaus zum Ausfüllen bereit.

Aktionsfelde der Flüchtlingsarbeit in der Gemeinde Anröchte ist zunächst: die „Willkommenskultur“ mit Leben und Inhalten zu füllen. Außerdem finden regelmäßige Besuche in den Unterkünften statt. Wichtig auch, dass den Flüchtlingen Gehör geschenkt wird, um sie in allen Lebenslagen zu beraten bzw. Kontakte zur Gemeindeverwaltung und anderen Behörden herzustellen, damit die professionelle Hilfe, wenn nötig, gleich sichergestellt ist. Weitere Stichworte sind: Partnerschaften, die Sprachförderung, Fahrdienste, Fahrradwerkstatt und ebenfalls der Bereich Beruf und Ausbildung.

In der Gesprächsrunde wurde auf ein weiteres Feld hingewiesen, nämlich die Familienzusammenführung. Mit Blick darauf sucht man auf dem privaten Wohnungsmarkt nach Angeboten, um auch hier hilfreich vermitteln zu können. Auch dies sei ein wichtiger Baustein für eine erfolgreiche Integration der Familien in der Gemeinde. Wohnungseigentümer können sich primär bei der Gemeindeverwaltung, Bauamt, melden, wenn sie unterstützen möchten. ■ gö.